



**Masterlehrgang
„COACHING & ORGANISATIONSENTWICKLUNG“**

Masterprüfung im Juni 2011

Mentoring als Instrument des Wissensmanagements

Eine kritische Fallstudie im Rahmen eines Traineeprogramms in der Bauindustrie

Sonja Hartlieb

sonja.hartlieb@bauholding.com

Zusammenfassung:

„Wissen ist Macht! - Und ich bin gerne mächtig.“

Welchen Nutzen sieht der Mentor in seiner Tätigkeit? Welche Rahmenbedingungen sind nötig, damit Mentoring funktioniert und Wissen geteilt werden kann? Diese Arbeit beschäftigt sich mit einer kritischen Analyse und Beantwortung oben angeführter Fragen im Rahmen des Traineeprogramms eines großen österreichischen Baukonzerns.

Es soll die Sichtweise der direkt Betroffenen, also der Mentoren und Trainees widerspiegeln, aber auch aufzeigen wie es zur Einführung des Programms gekommen ist. Ebenfalls sichtbar werden soll, wie die Einbindung der Personalentwicklung in die Prozesse aussieht. Mit diesen drei Personengruppen wurden leitfadengestützte Experteninterviews geführt.

Aus der Untersuchung ging hervor, dass das Erkennen eines direkten Nutzens sich vorteilhaft auf die Motivation der Mentoren auswirkt. Voraussetzung für einen optimalen Wissenstransfer ist, dass entsprechende Rahmenbedingungen vorhanden sind bzw. durch die Organisation definiert werden müssen.

Abstract:

nn